



## Postulat öV-Verkehrsknotenpunkt Lenzburg

Das Provisorium Bushof am Bahnhof Lenzburg ist eine Entlastung für viele Verkehrsteilnehmer, ist jedoch nur punktuell eine Verbesserung. Dringend benötigt wird eine Kapazitätsausweitung. Wenn Lenzburg bei der Entwicklung des Bahnangebots in der Region zurückbleibt, ist unser Standortvorteil gefährdet.

### Ausgangslage

Lenzburg ist im Richtplan des Kantons Aargau ein Entwicklungsschwerpunkt von kantonaler Bedeutung. Ein Entwicklungsschwerpunkt benötigt aber eine optimale Verkehrsinfrastruktur sowohl auf der Strasse als auch auf der Schiene. Weder in der Vorlage „Bahnhofplatz Lenzburg; Provisorium Bahnhof“, noch im Angebotskonzept „S-Bahn Aargau 2016ff“ ist davon viel zu spüren. Im Gegenteil, künftig führt die S42 direkt von Zürich via Othmarsingen ins Freiamt, und die S25 fährt auf der Linie Brugg – Freiamt ausserhalb von Lenzburg vorbei. Lenzburg droht somit die gute Erreichbarkeit und vielfältige Umsteigebeziehungen zu verlieren. Damit ist ein wesentlicher Standortvorteil von Lenzburg in Gefahr.

### Begehren

Eine ganzheitliche, zukunftsweisende Lösung muss folgende Punkte prüfen. Möglichst schnell sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

1. Die Gleisanlagen sind möglichst schon 2018 und nicht erst 2022 umzubauen, die Perrons Richtung Westen zu verlängern und die Unterführung im Westen zu bauen.
2. Für die Anbindung an den öV sind gezielte Investitionen vorzusehen. Dazu gehört eine optimale Anbindung an die Linien Brugg – Freiamt und Zürich – Freiamt und das Prüfen mehrerer Möglichkeiten, z. B. Bahnhof „Lenzburg Gexi“ oder Busverbindung nach Henschiken.

### Begründung

#### Die Gleisanlagen und Perrons sollen schon vor 2022 umgebaut werden

1. Die neuen Richtlinien des Bundesamts für Verkehr (BAV) schreiben aus Sicherheitsgründen breitere Perrons und grössere Gleisabstände vor.
2. Wie das Beispiel Bahnhof Othmarsingen zeigt, ist ein Ausbau nicht eine Frage der Finanzierung, sondern der Priorisierung.
3. Am Bahnhof Lenzburg finden heute täglich rund 26'000 Umsteigebewegungen statt. In den nächsten Jahren ist mit einer Zunahme bis auf 40'000 Bewegungen zu rechnen.



CVP Ortspartei Lenzburg

**Für die Anbindung an den öV sind gezielte Investitionen vorzusehen.**

- Für Lenzburg ist eine direkte Verbindung mit den Freiämter-Linien S25 und S42 zentral.
- An der Berufsschule Lenzburg werden über 2200 Berufslernende ausgebildet.
- Im Hornerfeld West entstehen zusätzlich über 80 Wohnungen, also Wohnraum für weitere knapp 200 Personen.
- Innerstädtische Verbindungen können entlastet werden.

**Zusammengefasst:**

Die CVP unterstützt den Antrag des Stadtrates und fordert gleichzeitig,

- dass mit dem Umbau der Gleisanlagen und Perrons nicht zugewartet wird, sondern dieser zügig an die Hand genommen wird und
- dass durch gezielte Investitionen in den Verkehrsknotenpunkt Lenzburg die langfristige wirtschaftliche Bedeutung von Lenzburg erhalten bleibt.

Lenzburg, 4. Dezember 2015 / S. Sutter-Suter

Postulat eingereicht von der CVP Fraktion und Mitunterzeichnenden



## Postulat öV-Verkehrsknotenpunkt Lenzburg

Das Provisorium Bushof am Bahnhof Lenzburg ist eine Entlastung für viele Verkehrsteilnehmer, ist jedoch nur punktuell eine Verbesserung. Dringend benötigt wird eine Kapazitätsausweitung. Wenn Lenzburg bei der Entwicklung des Bahnangebots in der Region zurückbleibt, ist unser Standortvorteil gefährdet.

### Ausgangslage

Lenzburg ist im Richtplan des Kantons Aargau ein Entwicklungsschwerpunkt von kantonaler Bedeutung. Ein Entwicklungsschwerpunkt benötigt aber eine optimale Verkehrsinfrastruktur sowohl auf der Strasse als auch auf der Schiene. Weder in der Vorlage „Bahnhofplatz Lenzburg; Provisorium Bahnhof“, noch im Angebotskonzept „S-Bahn Aargau 2016ff“ ist davon viel zu spüren. Im Gegenteil, künftig führt die S42 direkt von Zürich via Othmarsingen ins Freiamt, und die S25 fährt auf der Linie Brugg – Freiamt ausserhalb von Lenzburg vorbei. Lenzburg droht somit die gute Erreichbarkeit und vielfältige Umsteigebeziehungen zu verlieren. Damit ist ein wesentlicher Standortvorteil von Lenzburg in Gefahr.

### Begehren

Eine ganzheitliche, zukunftsweisende Lösung muss folgende Punkte prüfen. Möglichst schnell sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

1. Die Gleisanlagen sind möglichst schon 2018 und nicht erst 2022 umzubauen, die Perrons Richtung Westen zu verlängern und die Unterführung im Westen zu bauen.
2. Für die Anbindung an den öV sind gezielte Investitionen vorzusehen. Dazu gehört eine optimale Anbindung an die Linien Brugg – Freiamt und Zürich – Freiamt und das Prüfen mehrerer Möglichkeiten, z. B. Bahnhof „Lenzburg Gexi“ oder Busverbindung nach Henschiken.

### Begründung

#### Die Gleisanlagen und Perrons sollen schon vor 2022 umgebaut werden

1. Die neuen Richtlinien des Bundesamts für Verkehr (BAV) schreiben aus Sicherheitsgründen breitere Perrons und grössere Gleisabstände vor.
2. Wie das Beispiel Bahnhof Othmarsingen zeigt, ist ein Ausbau nicht eine Frage der Finanzierung, sondern der Priorisierung.
3. Am Bahnhof Lenzburg finden heute täglich rund 26'000 Umsteigebewegungen statt. In den nächsten Jahren ist mit einer Zunahme bis auf 40'000 Bewegungen zu rechnen.



CVP Ortspartei Lenzburg

**Für die Anbindung an den öV sind gezielte Investitionen vorzusehen.**

- Für Lenzburg ist eine direkte Verbindung mit den Freiämter-Linien S25 und S42 zentral.
- An der Berufsschule Lenzburg werden über 2200 Berufslernende ausgebildet.
- Im Hornerfeld West entstehen zusätzlich über 80 Wohnungen, also Wohnraum für weitere knapp 200 Personen.
- Innerstädtische Verbindungen können entlastet werden.

**Zusammengefasst:**

Die CVP unterstützt den Antrag des Stadtrates und fordert gleichzeitig,

- dass mit dem Umbau der Gleisanlagen und Perrons nicht zugewartet wird, sondern dieser zügig an die Hand genommen wird und
- dass durch gezielte Investitionen in den Verkehrsknotenpunkt Lenzburg die langfristige wirtschaftliche Bedeutung von Lenzburg erhalten bleibt.

Lenzburg, 4. Dezember 2015 / S. Sutter-Suter

Postulat eingereicht von der CVP Fraktion und Mitunterzeichnenden